



den Trillis umgetrieben wird / kan von guten festen Holz / fast in der Form wie die eiserne Würz-Mühlen / gefertigt / und mit eisernen Rippen K. gleichsam umwunden / eingesenckel werden / wie dann ebenmäßig das untere Corpus I. auch auff solche Weiß zugerichtet werden solle; Es wäre auch gut / daß man die gevierdte Stange G. sampt dem Trillis C. übersich und untersich richten könnte / damit man also / wo es von nöthen / grob und rein mahlen möchte / welches dann der Handgriff im Werck selbst weisen wird / zur Hülff und Erleichterung des Triebß ist oben an der gevierdten Stange G. ein Schwung-Kad F. auffgesetzt / so entweder von Stein / welches aber besser von Holz mit Bley auff dessen Kanfft eingegossen / oder ein anderer Schwung an dessen statt angeordnet werden. D. ist die Stange zu der Bewegung des Beutels E.

Nota. Es werden auch dergleichen Hand-Mühlen / von Mössing oder Eisen groß oder klein gemacht / und wird die Erfahrung ein nem jeden selbst an die Hand geben / welche fürträglicher und tauglicher seyn möchten.

Die VIII. Figur.
Einer Hand-Mühl.

Dieses ist eine Gattung einer Hand-Mühl / welche ohne Kam-Kad mit einer gekröpfften Kürben A. durch die Stangen F. gezogen / und also der Mühl-Stein E. durch das eingesezte Eisen A. umgetrieben wird / zu besserer Hülff und Leichtigkeit / des umtreibens aber ist das Schwung-Kad B. mit drey anhangenden Gewicht-Steinen FFF. angeordnet / und sollen solche drey Gewicht-Stein / in den Ecken eines gleichseitigen Trianguls / dessen drey Spitzen GGG. jede gleich weit von dem Balcken H. angehenget werden.

Nota. Die Stange oder der aufrechte Wellbaum H. solle unten bey I. auff ein gehärte Spitze in einer stählin oder mössing Schüssel gehen; Es wird aber dem Künstler frey stehen / solche Stangen unten aufzusetzen / nach Belieben / wie man will. C. D. ist zur Bewegung des Beutels / solle aber bey H. nicht umgeben /

noch fest angemacht werden / und soll der Stecken I. ledig bey D. anschlagen.

Die IX. Figur.
Einer Hand-Mühl.

Dieses ist eine Art einer Hand-Mühl / welche fast der vorigen gleich / nur daß solche ein Kam-Kad A. mit einem Trillis B. hat / unten aber mit einem niedrigen Schwung-Kad D. und gekröpffter Stange. E. die Bewegung des Beutels ist in der Figur bey C. zu sehen.

Die X. Figur.
Einer grössern Hand-Mühl.

Gegenwärtige Hand-Mühl wird von zweyen Personen durch die beyde Stangen C. D. so die gekröpffte Stange B. fassen / umgetrieben / und werden die beyde Stangen bey E. auff einem festen liegenden Balcken / beweglich angemacht / und richtet sich die Länge derselben nach der Höhe der Personen / so dieselbige bewegen / welche Stangen gemeinlich von fünfß bis sechs Schuh lang seyn sollen; Bey A. kan aber mahlen zu besserem Schwung und leichterem Mühe ein Kad mit Bley auff dem Kanfft eingegossen / angeordnet werden / der Zapffen F. solle / wie oben erwehnet / von Eisen in eine mössing Schüssel gehen.

Nota. Wo man Hirschen oder andere dergleichen Früchte zu schelen / oder zu stampffen hätte / kan man einen runden Klotz H. so unten bey K. mit Eisen beschlagen seyn solle / mit einem Trett-Balcken I. anrichten / und von einem die Frucht in dem holen Baum / so gleich einem Mörsel geformet / sein schelen / wie bekant / also unnöthig weiter Umstände darvon zu machen.

Die XI. Figur.
Einer Hand-Mühl.

Diese Art einer Hand-Mühl / ist etwas weitleufftiger und kostbarer / als die vorige / denn sie hat erstlich zwey Schwung-Käder A. und B. also auch zwey Trillis C. D. U ij in wel